



20.06.2011

AUSSTELLUNG: Mittelstand im Netz

Politisches Porzellan: Rheinsberger Designer stellt in Falkensee aus

FALKENSEE - Wenn einem übel mitgespielt wurde, dann wehrt man sich – am besten mit den eigenen Mitteln. Das tat der Porzellandesigner Hendrik Schink aus Rheinsberg: Nachdem er einer, wie er es nennt, „raffinierten Firma“ aufgesessen war. Es ging um einen langjährigen Servicevertrag für die Wartung seiner Website. Hendrik Schink erzählt die Geschichte anhand von Porzellanfiguren. Die skurrilen Typen, edel glasiert, sind in der Falkenseer Galerie Schneeweiß zu sehen. Am Sonnabend war Vernissage.

Unter dem programmatischen Titel „Uns geht der Mittelstand ins Netz“ formte Hendrik Schink seine Karikaturen in weißem Porzellan. Damit lud er sich den ganzen Frust von der Seele, den eine Unterschrift unter einen angeblich unredlichen Vertrag ausgelöst hatte. Das war vor vier Jahren. Schließlich blieb dem Designer nur der Gang vor den Kadi. Dort traf er viele andere, denen es ähnlich ergangen war. Inzwischen gibt es ein gut ausgebautes Netzwerk von Geschädigten, denen der Rheinsberger schon viel gute Laune gemacht hat mit seinen merkwürdigen Gestalten. Die Namen sind für Außenstehende lustig, für den Kreis der Betrogenen eine fröhliche Quelle der Rachlust: Teuro-Webbel oder Watschel und Pratschel.

„Natürlich wollte ich in meinem Metier bleiben und mich mit den Mitteln äußern, die ich am besten beherrsche, also mit Porzellanfiguren“, sagte Hendrik Schink. Dabei knüpft er an die barocke Tradition an, Gestalten aus dem feinen Material Geschichten erzählen zu lassen. Die ziemlich komplizierte Handlung hat der Künstler in knappen Texten seinen Protagonisten zur Seite gestellt, sodass sie den Betrachter unfallfrei erreicht und der Sinn deutlich wird.

Auf eine farbige Bemalung hat der Designer bewusst verzichtet. So tritt die seltsame Mischung des edlen Werkstoffes mit dem tragikomischen Thema noch besser zu Tage und unterstreicht das Kuriose mit diesem gewollten künstlerischen Bruch.

Er wird geradezu zum Stilmittel, indem der Künstler zerbrochene Espressotassen zu Hüten umfunktioniert oder einem der Bösewichte einen gigantischen Teller als Kopfbedeckung aufsetzt. Auch andere schöne Sachen und Fundstücke aus der Werkstatt haben ihren Weg in das Kunstwerk gefunden: Tannenbaumschmuck in Form des Brandenburger Tors oder kleine Engelchen.

„Einer meiner Hintergedanken war, solche Betrügereien zu verhindern, indem ich mit dem Werk belehre, aber nicht mit dem Zeigefinger. Es soll auch Spaß machen“, sagte der Designer. Mit einer solchen Intervention steht Hendrik Schink in einer Reihe mit politischen Künstlern.

In seinem Alltag als Porzellandesigner gestaltet er Gefäße, schön geschwungene Vasen und Schalen mit elegantem Dekor aus farbigem Porzellan statt einer bunten Glasur. Auch solche Stücke sind in der Galerie Schneeweiß zu sehen.

Info Die Ausstellung „Uns geht der Mittelstand ins Netz“ ist bis zum 11. Juli in der Galerie Schneeweiß, Poststraße 35 in Falkensee, zu sehen. Geöffnet ist dort freitags von 16 bis 20 Uhr, sonnabends und montags von 11 bis 18 Uhr. (Von Judith Meisner)